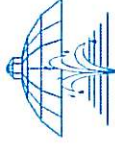


Zeitung: Hamburger Abendblatt
 VerfasserIn: Annette Stiekele
 Datum: 8. Juni 2012
 Projekt: 48h Wilhelmsburg



Ohne Gage auf die Insel

Beim Festival **48 h Wilhelmsburg** präsentieren sich drei Tage lang Musiker und DJs. Der Eintritt ist frei



Die Formation **20vor8** präsentiert eine moderne, lebensfrohe Variante der Klezmer-Musik im Bürgerhaus. Foto: Klingenberg communications

ANNETTE STIEKELE

BÜRGERHAUS WILHELMSBURG :: In New York gilt Wilhelmsburg schon seit den 1990er-Jahren als Hipster-Stadtteil, der reihenweise Künstler und Bohemiens anzieht. Hamburg kann zwar keinen Sprung über den East River, aber einen über die Elbe vorweisen. Hier, im Süden, auf der Elbinsel Wilhelmsburg, schlägt schon lange ein engagiertes Herz für die Kunst. Und die feiert sich nun zum dritten Mal ordentlich selbst. 48 h Wilhelmsburg, das sind verteilt auf drei Tage Musik und Parties an ungewöhnlichen Orten.

Im vergangenen Jahr kamen 5000 Besucherinnen und Besucher und ganzen Musikdarbietungen vom kleinen Showcase im Friseursalon bis zum großen Deichkonzert. Von heute an bis zum Sonntag werden wieder an die 500 Bands und Musiker die Insel beschallen. Und das sozusagen „auf Haut“, also ohne Gage. Spenden der Besucher sind daher äußerst willkommen.

Das Herz des Festivals schlägt im Bürgerhaus Wilhelmsburg (Mengestr. 20). Hier werden die Musiker von 20vor8 (8.6., 18 Uhr), derzeit Hamburgs

heißeste Klezmer-Band, mit lebensfroher Volksmusik zur Eröffnung blasen und etwa den „Bulgar aus Odessa“ besingen. Erstaunliche Klänge serviert in Peters Wohnzimmer (Vogelhütten-deich 25) Prinz König (8.6., 20 Uhr). Die fünf schrill aufgemachten Musiker huldigen einem verwegenen Glam-Folk, indem sie die „Jodernde Glut“ feiern und sich der Nacht mit rustikalen Folk-Texten entgegenwerfen. Zu zurückhaltenderen akustischen Songwriterpreziosen lädt dagegen der Hamburger Liedermacher R. J. Schlagsseite (8.6., 21 Uhr) in die Tonne (Am Veringhof 19).

Tagsüber locken Umzug,

Frühschoppen und Gottesdienst
 Und für alle Nachteulen steigt zu später Stunde im Soukittchen (Industriest. 10) ein erstaunliches Partykonzept: Geschwisterpaare, die sich in ihrem Musikgeschmack häufig alles andere als grün sind, treten in einer DJ Session (8.6., 22 Uhr) zum Battle an.

Zu den Höhepunkten des Sonntags zählt ein Ambient-Konzert im Treppenhaus am Ausgang Steinwerder des Alten Elbtunnels mit dem Singsongwriter Cyrus Ashrafi (9.6., 18 Uhr).

Der Wilhelmsburger Eddy Winkelmann (9.6., 18 Uhr) gibt mit kleiner Besetzung Anekdöten in der BallinStadt (Veddeler Bogen 2) zum Besten. Und am späten Abend wummern die Bässe beim Hip-Hop-Schwerpunkt im Soukittchen (Industriest. 10) mit NHO (9.6., 22 Uhr) und Nico Suave (9.6., 23.30 Uhr), der Soul-Rap mit für das Genre ungewöhnlich sensiblen Texten kombiniert und damit jüngst erfolgreich die Große Freiheit füllte.

Die ungewöhnlichsten Veranstaltungen stehen vielleicht am Sonntag auf dem Programm, wenn Musik im Fahrstuhl (10.6., 13 Uhr) von Pflegen und Wohnen (Herrmann-Westphal-Str. 9, Haus D) erklingt. Oder Vinyl-Fan Wolfgang Stobel (10.6., 15 Uhr) zur Plattenverkostung, also zum fröhlichen Musikhören, in den Garten seines Kirchdorfer Hauses (An der Mühlenwetter 25) lädt und sich dabei live von Paula Zamora-Cornejo begleiten lässt. Legendär ist die Verbindung der weit verzweigten Musikerfamilie Weiss mit Wilhelmsburg: Saxofonist Kako Weiss (10.6., 15 Uhr) gibt samt Trio Kostproben seines erlesenen Sinti-Swing im Kleingartenweg 8.

Bei 48 h Wilhelmsburg sind nicht nur Freunde der Nacht willkommen. Weil dieser aufstrebende Stadtteil längst kann, was Berlin vormacht (die Idee ist „48 Stunden Neukölln“ abgesehen) startet am Sonnabend ein „Umzug der Kulturen“ (12.30 bis 14 Uhr) vom Vogelhütten-deich bis zum Bürgerhaus Wilhelmsburg, auf dem sich allerlei Klangwelten (arab.rock, präsentieren). Die Verbindung aus Stolpersteinen, Geschichte und jüdischer Musik erläutert am Sonntag Lutz Cassel und Masael Klezmerim im Bürgerhaus Wilhelmsburg unter dem Motto „Hier wäre ich zu Hause gewesen“ (10.6., 13 Uhr).

Hinzu kommen ein Gottesdienst (10.6., 10.30 Uhr) in der Evangelisch-Methodistischen Kirche (Weimarer Str. 10) und ein Frühschoppen (10.6., 11 Uhr) mit platt- und hochdeutschen Liedern, gesungen vom Wilhelmsburger Männerchor v. 1872 im Pianola (Vogelhütten-deich 62). Hoffentlich ist ganz Hamburg zu Hause in Wilhelmsburg.

48 h Wilhelmsburg 2012 8.–10. Juni, Elbinsel Wilhelmsburg, u. a. Bürgerhaus Wilhelmsburg (S Wilhelmsburg), Mengestr. 20, Eintritt frei, Programm unter www.48h-wilhelmsburg.de